



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 47. Sitzung des
Finanzausschusses der Stadt Eberswalde
am 28.11.2013, 18:00 Uhr,
im Rathauspassage Eberswalde,
Konferenzraum, 3. Etage,
Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 46. Sitzung des Finanzausschusses der Stadt Eberswalde vom 07.11.2013
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - Bericht Steuererhebung
8. Informationsvorlagen
9. Erläuterung und Diskussion von Vorschlägen der Fraktionen zum Bürgerhaushalt (soweit eingegangen)
10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

10.1 **Vorlage:** BV/1048/2013

Einreicher / zuständige Dienststelle:
20 – Kämmerei

Jahresrechnung der Stadt Eberswalde per 31.12.2011

10.2 **Vorlage:** BV/1060/2013

Einreicher / zuständige Dienststelle:

67 - Bauhof

1. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Eberswalde über die Erhebung von Gebühren für die Friedhöfe der Stadt Eberswalde (Friedhofsgebührensatzung 2012)

10.3 **Vorlage:** BV/1059/2013

Einreicher / zuständige Dienststelle:

67 - Bauhof

Nichtvortrag der aufgelaufenen Defizite aus den Betriebskostenabrechnungen städtische Friedhöfe der Jahre 2009, 2010, 2011 und 2012 für die Plankalkulation 2013/2014 der städtischen Friedhöfe

10.4 **Vorlage:** BV/1053/2013

Einreicher / zuständige Dienststelle:

65 – Tiefbauamt

2. Satzung zur Änderung der Straßenreinigungssatzung der Stadt Eberswalde (StrR EW)

10.5 **Vorlage:** BV/1040/2013

Einreicher / zuständige Dienststelle:

Fraktion Die Linke/Allianz freier Wähler

Schulsozialarbeiter an den städtischen Grundschulen

10.6 **Vorlage:** BV/1068/2013

Einreicher / zuständige Dienststelle:

Fraktion SPD, Fraktion CDU, Fraktion DIE LINKE, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Schulsozialarbeiter an den städtischen Grundschulen

11. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundige Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Herr Passoke, eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Passoke stellt fest

- form- und fristgerecht geladen,
- 9 Mitglieder anwesend,
- Finanzausschuss beschlussfähig,
- keine Einwände.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 46. Sitzung des Finanzausschusses der Stadt Eberswalde vom 07.11.2013

Abstimmung der Niederschrift: mehrheitlich beschlossen

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Passoke

- bittet um den Tausch der Reihenfolge der Tagesordnungspunkte 10.2 und 10.3

Abstimmung der geänderten Tagesordnung: einstimmig beschlossen

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

- keine

TOP 6

Einwohnerfragestunde

- keine

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Gatzlaff

- merkt an, dass noch keine Zuarbeiten zum Arbeitsplan 2014 eingegangen sind und bittet die Fraktionen zeitnah Vorschläge zu unterbreiten

Frau Weise

- hält eine Präsentation zur Tätigkeit des Sachgebiets Steuern im Jahr 2013
- diese ist als **Anlage 2** der öffentlichen Niederschrift beigefügt

Herr Baaz

- fragt, ob Gewerbesteuern nur am Stammsitz eines Unternehmens erhoben werden und ob Banken diese auch zahlen müssen

Frau Weise

- führt aus, dass bei mehreren Betriebsstätten ein Zerlegungsanteil nach Lohnsummen an die Stadt gezahlt wird
- erklärt, dass auch Banken Gewerbesteuern zahlen

Herr Prof. Creutziger

- fragt, auf welcher Grundlage die Zweitwohnsitzsteuer für Eigentum berechnet wird
- fragt, warum die Grundsteuer A geringer ausfällt als die Hundesteuer

Frau Weise

- führt aus, dass sich hier an der im Mietspiegel ermittelten Durchschnittskaltmiete orientiert wird
- erklärt, dass auf Grund der unterschiedlichen Berechnung der Grundsteuer A und B relativ große landwirtschaftliche Flächen nur wenig Steuern einbringen

Herr Martin

- fragt, ob die Kontrollen in den Lokalen mit Spielgeräten angekündigt werden

Frau Weise

- kann hierzu keinen genauen Auskünfte geben, vermutet jedoch, dass die Kontrollen unangekündigt erfolgen

TOP 8

Informationsvorlagen

TOP 9

Erläuterung und Diskussion von Vorschlägen der Fraktionen zum Bürgerhaushalt (soweit eingegangen)

Herr Gatzlaff

- informiert, dass in der Stadtverwaltung nur Vorschläge von der Fraktion DIE LINKE eingegangen sind, welche wie folgt lauten:
 - o der Ablauf sollte nicht geändert werden,
 - o die Einführung sollte kürzer ausfallen,
 - o fraglich ist, ob das Budget ausreicht,
 - o Vorauswahl sollte durch die Verwaltung erfolgen, strittige Vorschläge können dem Finanzausschuss zur Beratung vorgelegt werden,
 - o es sollte eine Prüfung der Vorschläge auf ein öffentliches Interesse erfolgen.

Herr Markmann

- spricht sich für die Vergabe des Restbudgets nach Abstimmungsergebnis aus und weist darauf hin, dass, bevor andere Vorschläge nachrücken, mit dem Einreicher Kontakt aufgenommen und dieser gefragt werden sollte, ob er den geringeren Betrag annehme

(Hinweis: ● wenn der Restbetrag im Budget nicht ausreicht, um die nächstplatzierten Vorschläge mit dem vollen Betrag zu werten zu können, wurden die Vorschläge nicht berücksichtigt)

TOP 10

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 10.1

Vorlage: BV/1048/2013

Einreicher / zuständige Dienststelle:

20 – Kämmerei

Jahresrechnung der Stadt Eberswalde per 31.12.2011

Frau Geissler

- gibt eine kurze Einführung

Herr Passoke

- merkt an, dass die Jahresrechnung sehr umfangreich ist und fragt, ob eine Beschlussfassung in der StVV erst im Februar möglich ist, sodass sich jeder ausführlich mit dem Material beschäftigen kann

Herr Gatzlaff

- erklärt, dass diese kein Problem ist und die Verwaltung die Jahresrechnung lediglich so zeitnah wie möglich vorlegen wollte

Herr Sponner

- frag, was unter der Pauschalwertberichtigung zu verstehen ist

Frau Geissler

- erklärt, zur Pauschalwertberichtigung, dass zunächst der Gesamtbestand der Forderungen nach ihrem Alter betrachtet und katalogisiert werden; je nach Alter der Forderungen wird dann ein Prozentsatz (Pauschalwert) angesetzt, welcher voraussichtlich nicht mehr eingebracht werden kann z. B. bei 5 Jahre alten Forderungen wird davon ausgegangen, dass hiervon 80 % nicht mehr beglichen werden
- wie abgewertet wird, kann jede Kommune selbst entscheiden; in der Stadtverwaltung Eberswalde ist dies im Bewertungshandbuch festgelegt

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss nimmt folgenden Beschlussvorschlag zur Kenntnis:

1. Der geprüfte Jahresabschluss der Stadt Eberswalde per 31.12.2011 wird beschlossen.
2. Dem Bürgermeister wird nach § 104 Absatz 4 BbgKVerf die uneingeschränkte Entlastung erteilt.

TOP 10.2

Vorlage: BV/1060/2013

Einreicher / zuständige Dienststelle:

67 - Bauhof

1. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Eberswalde über die Erhebung von Gebühren für die Friedhöfe der Stadt Eberswalde (Friedhofsgebührensatzung 2012)

Abstimmung: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung vorzunehmen:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die als Anlage 1 beigefügte 1. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Eberswalde über die Erhebung von Gebühren für die Friedhöfe der Stadt Eberswalde (Friedhofsgebührensatzung 2012).

TOP 10.3

Vorlage: BV/1059/2013

Einreicher / zuständige Dienststelle:

67 - Bauhof

Nichtvortrag der aufgelaufenen Defizite aus den Betriebskostenabrechnungen städtische Friedhöfe der Jahre 2009, 2010, 2011 und 2012 für die Plankalkulation 2013/2014 der städtischen Friedhöfe

Herr Scholz und Herr Scheffter verlassen die Sitzung um 18:56 Uhr.

Herr Passoke

- teilt mit, dass auf Seite 4 der Vorlage unter dem Punkt „Ergebnis Plankalkulation 2013/2014“ die 67,25 % durch 79,12 % ersetzt werden muss

Frau Heidenfelder

- gibt eine kurze Einführung anhand einer Präsentation
- diese ist als **Anlage 3** der öffentlichen Niederschrift beigefügt

Herr Gatzlaff

- merkt an, dass mit dieser Vorlage nicht einfach auf Geld verzichtet wird, diese Mittel können nicht mehr eingebracht und es soll hiermit das **künftige** Defizit verringert werden

Frau Kersten

- fragt, wie der Unterschied zwischen den Beisetzungen und den Todesfällen zu erklären ist

Frau Heidenfelder

- erklärt, dass es wahrscheinlich auch auf Grund der Gebührenstruktur zu Abwanderungen gekommen ist, aber auch die Bestattung am Wohnort der Angehörigen des Verstorbenen führt zu den sinkenden Fallzahlen; in den Betrachtungen wurde der RuheForst nicht mit einbezogen, hier fanden im Jahr 2012 jedoch ledig 40 Bestattungen von Eberswalder Bürgern statt

Herr Morgenroth

- fragt, welche Maßnahmen bisher aus der Friedhofskonzeption zur Kostensenkung umgesetzt wurden

Frau Heidenfelder

- führt aus, dass 6 ha des Waldfriedhofs sowie der Kupferhammer Friedhof stillgelegt (Endwidmung aber erst in 30 – 40 Jahren möglich) und seit 01.01.2013 auf eine Arbeitskraft verzichtet wurde

Herr Trieloff

- äußert die Befürchtung, dass die Abweichung von der kostendeckenden Gebührekalkulation andere, ähnliche Vorgehensweisen nachziehen könnte
- fragt, ob die Gebühren für die Bestattung im RuheForst mit in die Kalkulation der Friedhofsgebühren eingehen

Herr Gatzlaff

- merkt erneut an, dass nicht auf Geld verzichtet wird, dass der Stadtverwaltung zusteht; es geht darum, zu verhindern, dass durch eine Gebührenerhöhung der Kostendeckungsgrad weiter sinkt; ein Kostendeckungsgrad von 100 % wird natürlich weiterhin angestrebt

Abstimmung: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung vorzunehmen:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die aufgelaufenen Defizite der Betriebskostenabrechnungen für die städtischen Friedhöfe der Jahre 2009, 2010, 2011 und 2012 nicht für die Plankalkulation 2013/2014 zu berücksichtigen und somit die Gesamtsumme der entstandenen Unterdeckungen i. H. v. 563.011,96 € für die Jahre 2009 – 2012 durch den städtischen Haushalt zu tragen.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Plankalkulation 2013/2014 der städtischen Friedhöfe zur Kenntnis.

Die vollständigen Kalkulationsunterlagen liegen vorab im Büro der Stadtverordneten sowie während der Sitzungen zur Einsichtnahme aus.

TOP 10.4

Vorlage: BV/1053/2013

Einreicher / zuständige Dienststelle:

65 – Tiefbauamt

2. Satzung zur Änderung der Straßenreinigungssatzung der Stadt Eberswalde (StrR EW)

Abstimmung: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung vorzunehmen:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die als Anlage 1 beigefügte 2. Satzung zur Änderung der Straßenreinigungssatzung der Stadt Eberswalde (StrR EW).

TOP 10.5

Vorlage: BV/1040/2013

Einreicher / zuständige Dienststelle:

Fraktion Die Linke/Allianz freier Wähler

Schulsozialarbeiter an den städtischen Grundschulen

Herr Trieloff

- fragt, ob die Vorlage, resultierend aus dem ABJS vom 27.11.2013 zurückgezogen ist

Herr Markmann

- erklärt, dass diese weiterhin besteht und lediglich eine Austauschvorlage am 25.11.2013 durch die Stadtverwaltung an alle Mitglieder und sachkundigen Einwohner versandt wurde
- gibt den Inhalt der Austauschvorlage kurz wieder

Herr Sponner

- führt aus, dass es sich hierbei eindeutig um eine Aufgabe des Landkreises handelt und dieses durch die einreichenden Fraktion in den Kreistag eingebracht werden sollte

Herr Gatzlaff

- ist erfreut über die Aufnahme der Feststellung in den Beschlusstext ,dass Schulsozialarbeit eine Aufgabe des Landkreises ist
- merkt an, dass genau aus diesem Grund die Anfrage an den Landkreis zu richten ist
- merkt als Kritik an, dass die Beschlussvorlage nicht schlüssig ist und nicht alle Anregungen insbesondere zu den haushaltsrechtlichen Fragen mit aufgenommen wurden
- die Vorlage ist in der vorliegenden geänderten Form immer noch nicht beschlussfähig, da die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen fehlen

Herr Trieloff

- merkt an, dass es sich bei der Austauschvorlage um inhaltlich andere Aussagen handelt als in der ursprünglichen Beschlussvorlage und bittet dies nicht zur Gewohnheit werden zu lassen

Herr Markmann

- merkt an, dass sich die Zielstellung der Vorlage nicht geändert hat, es wurden lediglich das Herantreten an den Landkreis sowie die Spezifizierung des Leistungsvertrages mit aufgenommen
- bringt folgende Vorschläge für die Finanzierung vor:
 - o Neubesetzung von Stellen in Altersteilzeit
 - o Rückstellungen für die TWE
 - o nichtbesetzte Dezernentenstelle im Dezernat III

Herr Gatzlaff

- merkt an, dass diese Vorschläge in die Beschlussvorlage gehören, so dass alle Fraktionen die Möglichkeit zur Diskussion haben
- erklärt, dass ein Dezernentengehalt nicht für die Deckung von Personalkosten für drei Schulsozialarbeiter ausreicht
- die gebildeten Rückstellungen werden in der Höhe, wie sie gebildet wurden, benötigt und können deshalb nicht als Deckungsquelle herangezogen werden
- mit den Übergangsstellen werden das Personal und die Fähigkeit zur Aufgabenerfüllung für die Zukunft gesichert; bittet Herrn Markmann mitzuteilen, welche Stellen somit nicht neu besetzt werden sollen

Herr Prof. Creutziger

- spricht sich für die Grundidee der Beschlussvorlage aus
- merkt jedoch an, dass die BV/1068/2013 klarer formuliert ist

Herr Passoke

- merkt an, dass er den Beschluss nicht für rechtswidrig hält und die Finanzierung über die freien Mittel für die Dezernentenstelle für drei Monate möglich wäre
- erklärt, dass leider in der BV/1068/2013 nicht mit aufgenommen wurde, wie sich die Stadtverwaltung verhält, wenn der Landkreis keinen Handlungsbedarf sieht oder zu spät reagiert; spricht sich für die Aufnahme dieses Punktes aus

Herr Gatzlaff

- erklärt, dass er an der Rechtswidrigkeit des Beschlusses festhält, da die betreffenden Stellen nicht im Stellenplan enthalten und die Personalkosten somit weder geplant noch ausreichend sind;
- sieht das weitere Problem bei der Beschaffung von Personal für nur drei Monate

Herr Passoke

- sieht die Probleme in der Personalbeschaffung nicht, da Sozialarbeiterstellen üblicherweise nur auf ein Jahr befristet sind; die Bewerber seien somit mit dieser Situation vertraut

Herr Sponner

- stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Abstimmung der Vorlage

Abstimmung des Antrags zur Geschäftsordnung: mehrheitlich angenommen

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung **nicht** vorzunehmen:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, für jede Schule in städtischer Trägerschaft zum

Schuljahresbeginn 2014/2015 eine Vollzeitstelle für Schulsozialarbeit bereitzustellen.

Die vorhandenen Teilzeitstellen sollen dabei möglichst ohne Personalfuktuation zu Vollzeitstellen erweitert werden.

Die Stellen können auch dadurch geschaffen werden, indem anerkannte Träger der freien Jugendhilfe mit der Durchführung der Sozialarbeit an den städtischen Schulen beauftragt werden.

TOP 10.6

Vorlage: BV/1068/2013

Einreicher / zuständige Dienststelle:

Fraktion SPD, Fraktion CDU, Fraktion DIE LINKE, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Schulsozialarbeiter an den städtischen Grundschulen

Herr Grätsch verlässt die Sitzung um 19:45 Uhr.

Herr Wrase

- bittet um die Zustimmung dieser Beschlussvorlage

Herr Markmann

- merkt zum IST-Zustand der Schulsozialarbeit in Eberswalde an, dass nur 8 Stunden Schulsozialarbeit an der Grundschule Schwärzensee geleistet werden, alle anderen Maßnahmen fallen in den Bereich der Jugendarbeit

Abstimmung: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung vorzunehmen:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Stadtverwaltung, unter Einbeziehung einer externen Expertengruppe, den Bedarf nach Schulsozialarbeitern an den städtischen Grundschulen durch eine qualifizierte Bedarfsanalyse zu ermitteln.

Im Ergebnis dieser Bedarfsanalyse wird die Stadtverwaltung beauftragt, der Stadtverordnetenversammlung bis zum März 2014 einen Vorschlag zur Schaffung von etwaigen weiteren Schulsozialarbeiterstellen an den städtischen Grundschulen zu unterbreiten.

Der Fachausschuss für Bildung, Jugend und Sport benennt für die zu bildende Arbeitsgruppe (AG) unabhängige Fachexperten. Die Mitglieder der AG wählen aus ihrer Mitte die/ den Vorsitzende/n. Die Verwaltung wird beauftragt, die AG organisatorisch und fachlich zu unterstützen.

TOP 11

Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Herr Markmann

- fragt, ob sachkundige Einwohner berechtigt sind Anträge zu stellen

Herr Passoke

- verneint dies

Herr Passoke beendet den nicht öffentlichen Teil der Sitzung um 19:45 Uhr.

Passoke
Vorsitzender des
Finanzausschusses

Voigt
Schriftführerin

